

LUDWIGSHAFEN

HOCHSCHULE - STANDORT FÜR SOZIALE INNOVATIONEN IN FUSSGÄNGERZONE GEFUNDEN
/ ANREGUNGEN VON PASSANTEN UND NACHBARN ERWÜNSCHT

„Es ist unsere Traum-Immobilie“

03. Februar 2020 Autor: [Thomas Schrott \(ott\)](#)



Ellen Bareis (links), Vizepräsidentin der Hochschule, und Projektkoordinatorin Marie Kammler freuen sich über den neuen Standort.

© Rittelmann

Ludwigshafen. Elektrokabel hängen von der Decke, die Tapeten sind ramponiert, der Fußboden abgewetzt – aber Ellen Bareis, Vizepräsidentin der Ludwigshafener Hochschule, und Projektkoordinatorin Marie Kammler sind hochzufrieden. „Das ist unsere Traum-Immobilie“,

bekennen sie. Aus verständlichem Grund: Denn für ein neues Vorhaben zu sozialen Innovationen hat die Hochschule nach siebenmonatiger Suche einen Standort mitten in der Fußgängerzone gefunden, der auch dank großer Schaufenster nicht versteckt liegt. In den Räumen des ehemaligen „Foto Porst“-Ladens erarbeiten Studierende in den nächsten zwei Jahren Lösungen für gesellschaftliche Probleme. „Zugleich nehmen sie Anregungen von Passanten und Nachbarn auf“, betont die Vizepräsidentin.

Bei diesem bundesweit seltenen Konzept bleiben die Studierenden nicht in einem abgeschiedenen Raum unter sich, sondern gehen auch in die Fußgängerzone. Sie sprechen die Bürger an und bitten sie etwa bei Umfragen um ihre Meinung. „Mit diesem Standort wollen wir eine gute Vernetzung erreichen“, sagt Kammler. Auch öffentliche Veranstaltungen sind in dem 130 Quadratmeter großen Raum denkbar.

Hauptsächlich sollen sich dort ab März aber Studierende in kleinen Gruppen Gedanken über soziale Verbesserungen machen. „Wie können ältere Menschen länger in ihren eigenen vier Wänden bleiben?“, lautet etwa eine Fragestellung. Wie können die Bewohner in dem Innenstadt-Quartier besser zusammenleben?, nennt Bareis ein weiteres Thema für die Workshops in der Fußgängerzone.

Siebenmonatige Suche

Nach der Umbenennung in Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft hatten sich die Verantwortlichen überlegt, wie die Einrichtung stärker in die Stadtgesellschaft wirken kann. Mit diesem Programm des „Social Innovation Lab“ hatte die Hochschule 2019 die Jury beim Wettbewerb „Innovation Hubs @ Campus“ des Stifterverbandes und der Dieter-Schwarz-Stiftung überzeugt. Sie setzte sich gegen 87 andere Vorschläge von Universitäten und Fachhochschulen durch und erhielt einen Betrag von 250 000 Euro.

Das Innenstadt-Projekt stieß gleich auf starke Resonanz. 30 potenzielle Kooperationspartner kamen zu einem Treffen, darunter Sozialverbände, Kulturvereine oder auch Abteilungen der Stadtverwaltung wie die Volkshochschule. „Auftragsarbeiten für die Partner erarbeiten die Studierenden aber nicht“, hatte die Hochschule bereits im Sommer klargestellt.

Sehr langwierig und viel länger als gedacht gestaltete sich die Suche nach geeigneten Räumen. Die Ansicht, dass angesichts vieler Leerstände in der Innenstadt rasch etwas zu finden ist, stellte sich als Trugschluss heraus.

Die Projektkoordinatorin („Ich kann mittlerweile die Geschichte zu jedem Leerstand in der Innenstadt erzählen“) schaute sich gut 30 Objekte an. Bei vielen war der Mietpreis zu hoch, manche Räume waren zu groß oder in einem schlechten Zustand. „In einigen Fällen scheiterte es auch an der Mietdauer von zwei Jahren. Die Eigentümer hatten wohl Sorge, dass damit eine andere Perspektive für die leerstehenden Räume blockiert wird“, schildert Kammler ihre Erfahrungen.

Sehr erfreut über den Standort sind die Verantwortlichen der Hochschule auch deswegen, weil die Studierenden im rückwärtigen Bereich einen Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit einrichten können. „Für die gemeinsame Arbeit ist dies sicher hilfreich“, sagt die Vizepräsidentin. Die Räume würden mit überschaubaren Mitteln hergerichtet. „Bei dem Mobiliar wollen wir weniger auf vorgefertigte Möbel zurückgreifen, sondern einiges selbst anfertigen“, ergänzt Kammler. Bei dem langfristig angelegten Konzept soll nicht unbedingt nach zwei Jahren Schluss sein. Der Mietvertrag enthält jedenfalls eine Option auf Verlängerung.

© Mannheimer Morgen, Montag, 03.02.2020

HOCHSCHULE

- Mit dem Programm eines innovativen Innenstadt-Standorts überzeugte die Hochschule die Jury **beim Wettbewerb „Innovation Hubs @ Campus“** des Stifterverbandes und der Dieter- Schwarz-Stiftung.
- Sie setzte sich gegen 87 andere Vorschläge durch. Das **Preisgeld beträgt 250 000 Euro**.
- **Kontakt** zum Projekt unter socialinnovation@hwg-lu.de
- An der Hochschule werden rund **4600 Studierende** in den Bereichen Betriebswirtschaft sowie Sozial- und Gesundheitswesen unterrichtet.
- Die Einrichtung hat **zwei große Standorte**: in der Ernst-Boehe-Straße und in der Maxstraße, dem ehemaligen Domizil der evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen.
- Ein **Erweiterungsbau** für 67 Millionen Euro soll bis 2022 fertig sein.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/startseite_artikel,-ludwigshafen-es-ist-unsere-traum-immobilie-_arid,1596272.html